

PRO BAHN *Post*

Rundbrief von PRO BAHN Oberbayern

Juli 2019



Nachdem die offizielle Einweihungsfeier bereits im Herbst letzten Jahres stattfand, wurde der neue Haltepunkt Feldolling der Mangfalltal-Bahn am 09. Juni endgültig in Betrieb genommen. Bild: G. Polz

- Kurznachrichten – Seite 2
- Exkursion am 2. August: Mit dem X910 nach Weßling – Seite 3
- Personalmangel bedroht Schienenverkehr – Seite 4
- Forderung: Durchgehende Züge Mühldorf–Linz – Seite 4
- Bahnsteigquerung: Zukunftsmusik beim DB Navigator – Seite 5
- Kommentar: Tirol wehrt sich gegen die Verkehrslawine – Seite 6
- Mangfalltalbahn: Neuer Haltepunkt Feldolling – Seite 7
- PRO BAHN zum Leistungsprogramm der MVG – Seite 8

Kurznachrichten

Verkehrsforum Berchtesgadener Land und Rupertiwinkel

Auf der Jahresmitgliederversammlung am 5. Juni 2019 haben die Mitglieder des Verkehrsforums Berchtesgadener Land beschlossen, dass dieses künftig den Namen „Verkehrsforum Berchtesgadener Land und Rupertiwinkel“ führt. Außerdem soll die Anerkennung als gemeinnütziger Verein angestrebt werden (https://verkehrsforum-bgl.de/?Wer_wir_sind__Zum_Verein).

Pünktlichkeit und Zugausfälle in Bayern

Die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) hat am 29. Mai eine Pressemitteilung zur Pünktlichkeit der bayerischen Regional- und S-Bahn-Züge veröffentlicht (<https://beg.bahnland-bayern.de/de/presse/pressemitteilungen>). An pünktlichsten war 2018 die fast nur touristisch genutzte und nur auf ihrem eigenen Netz verkehrende Zugspitzbahn, gefolgt von der Linie Gotteszell-Viechtach. Von den etwas größeren Netzen lagen Berchtesgadener-Land-Bahn, Kissinger Stern (Erfurter Bahn), Kneipp-Lechfeld-Bahn (DB Regio), Mittelfrankenbahn (DB Regio) und die S-Bahn Nürnberg über einer Pünktlichkeitsquote von 95 Prozent. Die schlechteste Pünktlichkeit erzielten Alex Nord und der Main-Spessart-Express (DB Regio). Die meisten Zugausfälle verzeichneten Alex Süd, die Kneipp-Lechfeld-Bahn und die S-Bahn München. Aufgrund der Verkehrsmenge ist jedoch klar, dass bei der S-Bahn München in absoluten Zahlen die meisten Züge ausgefallen sind, und mit Abstand die meisten Fahrgäste betroffen waren.

Politik und Bahn

In einer Pressemitteilung fordert PRO BAHN klare Aussagen der Politik zum Ausbau der Bahn und der dafür nötigen Finanzmittel. Um die nötige Planungssicherheit zu schaffen, brauche man für die Investitionen in das System Eisenbahn längerfristige Zusagen (https://www.pro-bahn.de/presse/pm_bv_show.php?id=344), da nur dann die nötigen Kapazitäten bei Fahrzeugindustrie und anderen Fachfirmen geschaffen werden. Von der Bundesregierung erwarten die Fahrgäste nicht nur Forderungen im Stil von „Die Bahn muss besser werden“ an die Deutsche Bahn AG, sondern auch, dass sie ihrerseits den bundeseigenen Konzern in die Lage versetzt, dass er diese Forderung erfüllen kann.

Jetzt Infrastrukturfinanzierung neu und fair planen!

In einer weiteren Pressemitteilung hat PRO BAHN angesichts des Scheiterns der PKW-Maut und angesichts der Tatsache, dass die Finanzierung eines Trends zu mehr Schiene unklar ist, eine neue und faire Infrastrukturfinanzierung gefordert (https://www.pro-bahn.de/presse/pm_bv_show.php?id=345). Wie schlecht es real um die Schienenfinanzierung in Deutschland bestellt ist, hat die Allianz pro Schiene zum wiederholten Male aufgearbeitet: Deutschland liegt in Europa auf dem drittletzten Platz.

U-Bahn-Baustelle Sendlinger Tor



Am Sendlinger Tor wirken sich die Baumaßnahmen bis Mitte August auch direkt beim Ein- und Aussteigen auf die Fahrgäste aus. (Bild: A. Frank)

Oldtimer-Ringbus X7

Der Omnibus Club München und die Kraftverkehr München (letzteres ist das Verkehrsunternehmen) betreiben bis Ende September sonntags eine Oldtimer-Busringlinie X7 in München. Die Busse starten an der Theresienhöhe (Deutsches Museum Verkehrszentrum) jeweils 5 Minuten nach der vollen Stunde. Die Rundfahrt dauert 45 Minuten. Angefahren werden Freizeit-Highlights wie das Deutsche Museum, aber auch der Hauptbahnhof. Den Fahrplan und Informationen zu Zustiegsmöglichkeiten und Fahrpreisen gibt es unter <https://www.omnibusclub-muenchen.de/Aktuelles>. MVV-Fahrscheine gelten nicht. Da es sich um historische Fahrzeuge handelt, sind die Busse nicht barrierefrei.

Weitere aktuelle Meldungen gibt es unter <https://www.pro-bahn.de/aktuell>.

Exkursion am 2. August 2019

Mit dem X910 nach Weßling

Am 2. August führt die Regionalgruppe München anstelle des üblichen Treffens in der Geschäftsstelle eine Exkursion von Großhadern nach Weßling durch. Wir fahren mit der seit knapp einem Jahr verkehrenden Linie X910 in Begleitung einer kompetenten Mitarbeiterin aus dem Landratsamt Starnberg um 17.44 ab Klinikum Großhadern nach Weßling. Treffpunkt ist um 17.30 Uhr an der AbfahrtsHaltestelle "Klinikum Großhadern" des X910.

In Weßling ist ein Gaststättenbesuch mit Abschlussdiskussion vorgesehen. Die Fahrscheine sind von den Teilnehmern selbst zu erwerben.

Infos und Fahrplan X910: <https://www.lk-starnberg.de/x910>.

Frank Lipke

Personalmangel bedroht Schienenverkehr

Auf mehreren Strecken in Oberbayern kommt es seit Wochen immer wieder zu Zugausfällen. „Aus betrieblichen Gründen“ heißt es dabei oft in den Verlautbarungen, doch die Wahrheit ist: Den Verkehrsunternehmen fehlen Triebfahrzeugführer. Betroffen sind alle Bahnunternehmen – DB Regio, BOB/BRB/Meridian oder Südostbayernbahn kämpfen mit denselben Problemen und versuchen den Ausfall so zu organisieren, dass möglichst wenig Fahrgäste betroffen sind und der Schienenersatzverkehr sich in den Fahrplan integrieren lässt. Bei der Werdenfelsbahn wird daher regelmäßig die Strecke Murnau–Oberammergau geopfert, die BRB stellt regelmäßig die Bedienung Ingolstadt–Eichstätt ein.

Eine schnelle Lösung wird nicht möglich sein, denn der gesamte Arbeitsmarkt ist derzeit leergefegt. Jetzt rächen sich also die Folgen einer verfehlten Personalpolitik: Noch vor wenigen Jahren riskierte die DB Streiks, um ja den Forderungen der Gewerkschaften nach Attraktivierung des Lokführerberufs nicht nachgeben zu müssen. Wenig hilfreich waren auch Äußerungen von Ex-Bahnchef Grube, der öffentlich über eine Automatisierung des Bahnverkehrs philosophierte und damit nicht gerade Werbung für den Lokführerberuf machte.

PRO BAHN kritisiert seit Jahren, dass die Reserven bei Personal und Material immer knapper bemessen werden. Hier sind auch die Aufgabenträger gefordert, bei den Ausschreibungen auch diese Aspekte mit Augenmaß zu berücksichtigen.

Norbert Moy

Forderung von PRO BAHN und Kundenbeirat der Südostbayernbahn:

Durchgehende Züge Mühldorf–Linz

Europa wächst zusammen. Nur auf der Bahnstrecke Mühldorf–Simbach–Braunau–Linz ist davon leider noch nicht allzu viel zu bemerken.

In den letzten Jahren wurden zwar die Fahrpläne von Südostbayernbahn und ÖBB aufeinander abgestimmt, so dass im Grenzbahnhof Simbach am Inn günstige Umsteigeverbindungen entstanden sind. Allerdings wurden die im Jahr 2008 eingeführten durchgehenden Zugverbindungen ein paar Jahre später leider wieder eingestellt – das eine Zugpaar, da die ÖBB die Zuggarnitur anderweitig benötigte, das zweite Zugpaar, weil mit den beschleunigungsschwachen VT 628 der DB nicht mehr alle vorgesehenen Zwischenhalte zwischen Braunau und Neumarkt-Kallham bedient werden konnten.

Heute muss in Simbach am Inn immer umgestiegen werden. Dabei muss jeweils der Bahnsteig gewechselt werden. Auch wenn die Umsteigezeiten günstig sind: Der Weg durch die Unterführung ist für mobilitäts-ingeschränkte Fahrgäste, aber auch für Reisende, die größeres Gepäck oder z.B. Fahrräder mitführen,

beschwerlich. Und das alles nur, weil hier einmal eine Grenze war, die im Grunde genommen längst keine mehr ist. Dieser Anachronismus ist dem heutigen Menschen kaum noch zu vermitteln und trägt sicher nicht dazu bei, zusätzliche Fahrgäste für das umweltfreundliche Verkehrsmittel Bahn zu gewinnen.

Dabei wäre es durch die Verknüpfung bereits bestehender Zugläufe Mühldorf–Simbach und Simbach–Linz ohne Steigerung der gefahrenen Zugkilometer und damit kostenneutral möglich, Durchbindungen Mühldorf–Linz zu schaffen. Mit anderen Worten: Züge der Südostbayernbahn sollten nicht mehr in Simbach enden, sondern bis Neumarkt-Kallham bzw. Wels/Linz weiterfahren und insoweit Züge der ÖBB ersetzen und umgekehrt sollten Züge der ÖBB nicht mehr in Simbach enden, sondern nach Mühldorf durchlaufen und auf dem bayerischen Abschnitt DB-Züge ersetzen.

Der Zeitpunkt für die Wiedereinführung durchgehender Verbindungen ist gerade jetzt günstig, weil die Südostbayernbahn einen Teil ihrer Zugflotte erneuert. Für die Verbindung über Simbach-Braunau stehen künftig Triebwagen der DB-Baureihe VT 642 zur Verfügung. Diese Fahrzeuge sind im Gegensatz zu den derzeit eingesetzten Triebwagen der DB-Baureihe VT 628 klimatisiert, barrierefrei und so beschleunigungsstark, dass auch auf der österreichischen Strecke die Fahrzeiten ohne Streichung von Zwischenhalten sicher eingehalten werden können.

PRO BAHN und der Kundenbeirat der Südostbayernbahn werden sich deshalb weiterhin gegenüber der Politik und der Bayerischen Eisenbahngesellschaft für durchgehende Züge von Mühldorf nach Linz einsetzen.

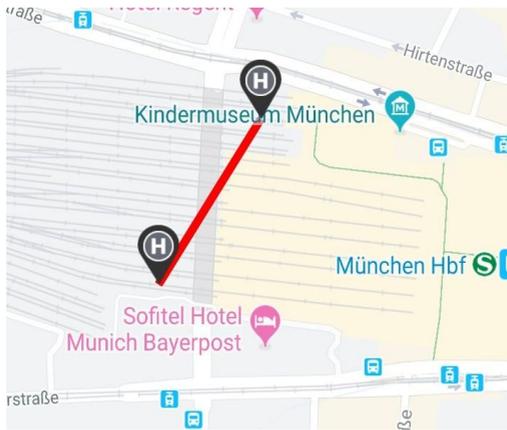
Wilhelm Mack (Vorstand des Kundenbeirats der Südostbayernbahn und zusammen mit Andreas Frank PRO BAHN-Vertreter im Kundenbeirat)

Zweite Bahnsteigquerung am Münchner Hauptbahnhof

Zukunftsmusik beim DB Navigator

Wie in der letzten PRO BAHN Post berichtet wurde, hat DB Station&Service mit der Vorplanung der – von PRO BAHN im Rahmen einer Landtagspetition geforderten – zusätzlichen Bahnsteigquerung am Münchner Hauptbahnhof begonnen. Der vorgesehene Steg soll innerhalb der bestehenden Hallenüberdachung liegen und mit Aufzügen ausgestattet werden. Die Vorplanung soll 2020 abgeschlossen sein, bis zur Fertigstellung werden also noch ein paar Jahre vergehen.

Weit der Zeit voraus ist man scheinbar bei der DB Navigator App. Bei der Abfrage einer Zugverbindung von Weilheim nach Rosenheim zeigt die App als Umsteigeweg von Gl. 27–31 nach Gleis 10 im Münchner Hauptbahnhof einen Umsteigeweg von nur 180 Metern an (siehe Abbildung).



Darstellung des Umsteigewegs vom Starnberger Bahnhof Gl. 27-31 zum Holzkirchener Bahnhof (Gl. 10) in der DB Navigator App. (Screenshot DB Navigator)

Ehrlicherweise muss man aber zugestehen, dass die angegebene Gehzeit von 13 Minuten wohl doch der realen statt der in der Karte gezeigten Wegstrecke entspricht. Aber auf die Kartendarstellung, in der nur die Luftlinie markiert ist, und auf die angegebene Entfernung von 180 Metern sollte man sich besser (noch) nicht verlassen ...

Renate Forkel

Kommentar

Tirol wehrt sich gegen die Verkehrslawine – mit Recht!

Das Problem ist schon seit Jahrzehnten bekannt: Immer zur Ferienzeit erstickt Tirol im Straßenverkehr, der das Land im Transit durchquert. Dass nun die Tiroler Landesregierung reagieren muss und Mautflüchtlinge von den Landstraßen vertreiben will, ist sie dem Schutz ihrer Bevölkerung schuldig. Auf völliges Unverständnis stößt diese Maßnahme bei den bayerischen Politikern, die sogar mit einer Klage bei der EU gegen dieses angeblich diskriminierende Verhalten vorgehen wollen, das nach Meinung der bayerischen Staatsregierung die „Reisefreiheit in der EU massiv erschwert“.

Die Faktenlage ist aber ein ganz andere: Im Jahr 2026 werden Italien und Österreich den Brenner-Basistunnel eröffnen, die Zulaufstrecke im Inntal auf der Tiroler Seite ist längst fertiggestellt und kann mit ETCS auf vier Gleisen befahren werden. Auf bayerischer Seite dagegen gibt es bis heute nicht einmal eine konkrete Trasse, geschweige denn ein Planfeststellungsverfahren. Beim Blockieren

des Bahnausbaus sind vor Ort auch Mitglieder staatstragender Parteien nicht unbeteiligt. Dieses beschämende Unvermögen unserer bayerischen Politiker hält sie nicht davon ab, mit dem Finger auf die Nachbarn zu zeigen, die ihre Hausaufgaben längst erledigt haben.

Und wenn wir schon bei den Hausaufgaben sind: Wie wäre es auch mit einem flächendeckenden Verkehrsverbund für Oberbayern? In Tirol gibt es das auch schon seit Jahrzehnten. Viele Fahrgäste würden im Zug auch mal gerne telefonieren, wenn in Bayern die Netzabdeckung nicht so grottenschlecht wäre, von „free Wifi“ im Zug wagen wir ja gar nicht zu sprechen.

„Freiheit ist auch immer die Freiheit der Anderen“, lautet ein treffendes Zitat von Rosa Luxemburg. Und zu ergänzen wäre, dass Reisefreiheit nicht ein ausschließliches Recht deutscher Autofahrer ist. Als Bahnreisender ist man in Tirol eigentlich immer willkommen, weil man die Natur und Menschen nicht belastet und zudem sein Geld auch vor Ort ausgibt.

Norbert Moy

Mangfalltalbahn

Neuer Haltepunkt Feldolling

Der neue Haltepunkt Feldolling an der Mangfalltal-Bahn ist am 9. Juni endgültig in Betrieb genommen worden. Die offizielle Einweihungsfeier fand bereits im Herbst letzten Jahres statt. Der Bahnsteig war damals schon fertiggestellt; da die DB aber keine Fachfirma für die Elektrik gefunden hatte, musste die fahrplanmäßige Eröffnung bis jetzt verschoben werden.

Die BOB hatte für Feldolling einen neuen Fahrkartenautomaten beschafft, der aber offenbar noch nicht zufriedenstellend funktioniert. Daher wurde als Zwischenlösung der Automat vom Bahnsteig 4/5 in Holzkirchen nach Feldolling versetzt. Da in Holzkirchen noch ein weiterer BOB-Automat steht, muss man dort übergangsweise mit diesem auskommen.

Am 6. Juni fand auf dem Bahnsteig ein Pressetermin statt, u.a. mit Landtagspräsidentin Aigner und dem Feldkirchner Bürgermeister Schaberl (Feldolling gehört zur Gemeinde Feldkirchen-Westerham). Die Bilder davon erschienen in der Lokalpresse und informierten damit die Bevölkerung über die bevorstehende Betriebsaufnahme.

Am Eröffnungstag wurde der erste Zug um 7:53 Uhr von rund 50 Personen begrüßt. Etwa zwanzig Bürger, darunter der Bürgermeister, fuhren testweise mit dem Zug nach Bruckmühl und zurück. Die Durchsagen am Bahnsteig und in den Zügen sowie die Anzeigen am dynamischen Schriftdisplay lieferten den ganzen Tag über die Fehlinformation, dass die Züge nicht in Feldolling halten würden.

Ich wollte selbst an diesem Tag zusammen mit Freunden um 9:05 Uhr ab Feldolling nach Bayrischzell fahren. Da der Vorgängerzug (ab 8:53) im Gegensatz zur Durchsage angehalten hatte, rief ich zur Sicherheit die Servicenummer der BOB an. Auch dort (die Auskunftsperson sitzt irgendwo im Transdev-Netz) war man anfangs falsch informiert.

Stichproben am Wochenende zeigten, dass der neue Haltepunkt auch zu Schwachlastzeiten Fahrgäste aufweist – trotz der anfänglichen Fehlinformationen. Die tatsächlichen Nutzerzahlen werden sich aber erst nach Ende der Pfingstferien abschätzen lassen.

Allerdings halten in Feldolling nur die Züge des durchgehenden Stundetaktes. An Werktagen verkehren in den Stoßzeiten zusätzlich neun Zugpaare, die von/nach München durchfahren und im Mangfalltal einen Halbstundentakt herstellen. Diese Züge halten in Feldolling nicht. Der fahrplantechnische Grund dafür liegt wohl nicht an den Zugkreuzungen auf der Mangfalltalbahn, sondern eher an Trassenkonflikten mit der S3 bzw. der S7 zwischen Holzkirchen und München Hbf. Die Konsequenz ist, dass die Fahrzeiten zwischen Bruckmühl und Kreuzstraße um rund 5 Minuten variieren und die Abfahrtszeiten in Kreuzstraße und Holzkirchen nicht genau 30 Minuten, sondern abwechselnd um 25 bzw. 35 Minuten auseinander liegen.

Günther Polz

Stellungnahme von PRO BAHN zum Leistungsprogramm der MVG 2019/20

Jedes Jahr im Mai stellt die Münchner Verkehrsgesellschaft MVG ihr Leistungsprogramm für die kommende Fahrplanperiode ab Dezember vor (<https://www.sueddeutsche.de/1.4444530>, <https://www.muenchen.info/ba/15/temp/MVG-Leistungsprogramm%202020.pdf>). Bis Mitte Mai konnten die Verbände zum Leistungsprogramm der MVG Stellung nehmen. Auch PRO BAHN Oberbayern hat – wie schon in den Vorjahren – eine Stellungnahme verfasst.

Gesehen werden muss das Leistungsprogramm der MVG vor dem Hintergrund der derzeitigen politischen und verkehrlichen Rahmenbedingungen, also der Einleitung der Verkehrswende, der Diskussion um Luftreinhaltung, Feinstaub und Dieselfahrverbote, dem Fortsetzen der Angebotsoffensive der MVG und dem Ziel, den Anteil des Umweltverbands am Modal Split auf 80 Prozent bis 2025 zu erhöhen sowie der „Modellstadt 2030“ (Stadtratsbeschluss vom 13.02.2019). Betrachtet man diese politischen Vorgaben und die Maßnahmen des Leistungsprogramms, so fällt schnell auf, dass die geplanten Maßnahmen zwar in die richtige Richtung zeigen, aber vollkommen unzureichend sind – ein Satz den man so leider praktisch unverändert aus der PRO BAHN-Stellungnahme des Vorjah-

res übernehmen konnte. Hier muss die Stadt nach Ansicht von PRO BAHN die MVG deutlich mehr unterstützen, auch bei Planungskapazität, Finanzierung und Flächenverteilung sowie Priorität in der Verwaltung.

Die Bestrebungen der MVG, Maßnahmen zur Betriebsstabilisierung vorzunehmen, begrüßt PRO BAHN – wir sehen hier eine sehr hohe Priorität.

Die wichtigsten kurzfristigen Maßnahmen sind nach Ansicht von PRO BAHN (leider ohne wesentliche Verbesserung seit letztem Jahr):

– Um die Behinderungen durch Falschparker zu reduzieren, ist die MVG sofort mit der Verfolgung von Verkehrsordnungswidrigkeiten zu beleihen.

– Die Geschwindigkeit von Express-Bus und Tramlinien ist zu erhöhen, indem die Beeinträchtigung durch den Autoverkehr systematisch unterbunden wird.

– Insbesondere bei Trambahnen, Metro- und Expressbussen sollte durchgängig eine staufreie Trasse zur Verfügung stehen. Dies kann über einen eigenen Gleiskörper bzw. eine Busspur erfolgen, oder auch über eine Schaltung der Lichtsignalanlagen, die den ÖV als Pulkführer in den Bereich einfahren lässt, und Rückstau unterbindet. Die vorhandene Infrastruktur muss robuster geschützt werden.

– Neue Expressbuslinien: Auf hochbelasteten Strecken sind neue Expressbuslinien nötig. Dies gilt auch für weitere dringend benötigte leistungsstarke tangentielle Verbindungen. Die im Leistungsprogramm vorgeschlagenen Expressbuslinien beurteilen wir grundsätzlich als positiv, sehen sie aber noch nicht als ausreichend an. Für neue Expressbuslinien sind von vorneherein durchgehend gesicherte Trassen zu planen.

– Überbrückung S-Bahn-Defizite: Expressbusse bieten sich auch an, in Schwerpunkten die seit Jahrzehnten bestehenden Defizite bei S-Bahn-Ausbau zu überbrücken. So kann eine Linie von Unterschleißheim über die B13 zur U2-Station Am Hart für viele Pendler den Umstieg auf den ÖV attraktiver machen. Die Linie 213 vom Ostbahnhof zum Airbus-Campus Ottobrunn/Taufkirchen sollte zeitlich ausgeweitet werden; im Campus-Bereich kann eine zentrale Umsteigehaltestelle entstehen, die die umliegenden Orte und Gewerbegebiete anbindet.

– Busvorlaufbetrieb Tram-/U-Bahn: Für die geplanten neuen Tram- und U-Bahn-Strecken ist ein Vorlaufbetrieb als Expressbus einzurichten, soweit nicht heute schon vorhanden.

– Mittelfristig ist ein konsequenter Ausbau und die Modernisierung des Trambahn-Netztes erforderlich. Auch ein Trambahn-Vorlaufbetrieb für künftige U-Bahn-Strecken ist aufgrund der nötigen Planungs-, Finanzierungs- und Bauzeiten für U-Bahnen sinnvoll. Langfristig ist der konsequente Ausbau der U-Bahn an den Engstellen erforderlich. Dies betrifft in erster Linie die Innenstadt (Stichwort U9).

Bei den „Maßnahmen in Umsetzung“ im Leistungsprogramm ist bedauerlich, dass sich die Umsetzung der in der letztjährigen Anhörung angekündigten Maßnahmen derart verzögert hat. Auf politischer Ebene ist die schnelle Zulassung der neuen Fahrzeuge für die Tram sicherzustellen, da hier massive Rückstände bestehen. Das Programm zur Fahrgewinnung ist konsequent fortzuführen.

Die Maßnahmen im Punkt „Streckennetz 2030“ unterstützt PRO BAHN. Bezüglich der Ausstattung insbesondere der Neubaustrecken verweisen wir auf unsere Stellungnahme zu den Qualitätsstandards im Nahverkehrsplan (siehe PRO BAHN Post vom Juni). Allerdings müssten diese Maßnahmen spätestens bis 2025 abgeschlossen sein. Dies ist auf politischer Ebene zu unterstützen, beispielsweise durch Priorität in der Verwaltung sowie bei den Platzanforderungen für die Baustellen.

Bei der U-Bahn gehen die dargestellte „Vision 2030“ und das Konzept in die richtige Richtung. Insbesondere für die überlasteten Innenstadtabschnitte fordert PRO BAHN, dass geprüft wird, ob und wie attraktiver Oberflächenverkehr eine Entlastung der U-Bahn bei kurzen Fahrten ermöglicht. Die bei der U-Bahn geplante Vereinheitlichung der Fahrpläne unabhängig von Schultagen und Ferien, bzw. Montag bis Donnerstag und Freitag begrüßt PRO BAHN ausdrücklich.

Maßnahmen Tram: Leider wird bei Bauphasen nach wie vor zu bereitwillig der Trambetrieb eingestellt. PRO BAHN fordert, das Streckennetz so zu ertüchtigen, dass der Betrieb auch bei Baustellen besser als heute aufrechterhalten werden kann. Es fällt auf, dass bei der Tram – im Gegensatz zu Bus und U-Bahn – weder eine „Vision 2030“ noch ein Konzept im Leistungsprogramm beschrieben sind.

„Vision Bus 2030“: Grundsätzlich wäre auch – anfangs zumindest auf den Metro- und Expressbuslinien – ähnlich wie bei der Tram der Takt 10 bis 22 Uhr zu verlängern. Da es bisher nicht gelingt, die dringend benötigten neuen Tramstrecken in adäquater Zeit zu bauen, ist ein konsequenter Ausbau des Busnetzes die einzige Option.

Situation Hauptbahnhof: Hier befürchtet PRO BAHN durch die Bauarbeiten von verschiedenen Auftraggebern massive Beeinträchtigungen für die Fahrgäste. Die Auswirkungen der Bauarbeiten auf die Fahrgäste des Öffentlichen Verkehrs sind an diesem wichtigen Umsteigeknoten minimal zu halten. Zu den Planungen und den möglichen Optionen sollte analog dem Leistungsprogramm rechtzeitig eine Beteiligung erfolgen.

Die vollständige Stellungnahme ist im Internet unter <https://www.pro-bahn.de/muenchen/leistungsprogramm/> veröffentlicht. Dort sind auch die Stellungnahmen der vergangenen zehn Jahre zu finden.

Andi Barth

PRO BAHN bei Facebook und Twitter:

<https://www.facebook.com/pro.bahn/>, https://twitter.com/PRO_BAHN

Herausgeber: PRO BAHN Bezirksverband Oberbayern e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München; Telefon 089 / 53 00 31, Fax 089 / 53 75 66, <https://www.pro-bahn.de/oberbayern/>.

Verantwortliche Redakteure: Renate Forkel, Andi Barth; Lektorat: Helmut Lerche, Matthias Wiegner. Elektronisch ist die Redaktion über pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de erreichbar, die Abonnentenverwaltung über pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de.

PRO BAHN Post im Internet: <https://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/>

Jahresabonnement der gedruckten Version durch Überweisung von 15 Euro auf unser Konto bei der Sparda Bank München, IBAN DE83 7009 0500 0003 7207 30, BIC GENODEF1S04 (Konto 37 20 730, BLZ 700 905 00). Internetversion für Mitglieder und Abonnenten der Papierversion kostenlos, nach einem Monat allgemein frei verfügbar.

Alle Rechte vorbehalten. Beiträge, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Verbandes wieder.

Termine anderer Veranstalter

PRO BAHN-Termine und allgemeine Hinweise siehe nächste Seite.

Mi. 03.07. 18:30 Uhr; Freilassing, Schulungsraum im Bahnhofsgebäude; **Monatstreffen** des Verkehrsforums Berchtesgadener Land und Rupertiwinkel: (offenes Treffen für alle, die sich informieren oder Probleme und Erfahrungen einbringen wollen); Info: <https://www.verkehrsforum-bgl.de/>.

So. 07.07., So. 14.07., So. 21.07. und So. 28.07.; Bad Endorf (09:55, 11:55, 15:20 und 17:20 Uhr) / Obing (08:55, 10:55, 14:20 und 16:20 Uhr); **Touristikfahrten mit VT 26** auf der Lokalbahn Endorf–Obing; Info: <https://www.leo-online.org/>, <https://chiemgauer-lokalbahn.com/> und Tel. 0151/2020 7626.

Di. 16.07. 18:30 Uhr; München, TU München, Vorhoelzer Forum, 5. Stock, Arcisstr. 21; **Vortrag** in der Reihe „Der öffentliche Verkehr in der digitalen Stadt“: M. Röhrleef, Stabsstelle Mobilitätsinformation ÜSTRA, Hannover: „Autogerechte Stadt 2.0 oder Nachhaltige Mobilität? Chancen und Risiken der digitalen Verkehrsrevolution“ Veranstalter: Münchner Verkehrsgesellschaft u. Lehrstuhl für Raumentwicklung, TU München; Info: <http://www.re.ar.tum.de/vortragsreihe-verkehr/>.

Mi. 07.08. 18:30 Uhr; Bad Reichenhall, „Hotel Axelmannstein“, Salzburger Str. 2-6; **Monatstreffen** des Verkehrsforums Berchtesgadener Land und Rupertiwinkel; Info: <https://www.verkehrsforum-bgl.de/>.

PRO BAHN-Termine

PRO BAHN Geschäftsstelle: Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München. Telefon 089/53 00 31, Fax 089/53 75 66. Tram 19 Agnes-Bernauer-Platz oder je 10 Minuten Fußweg: S-Bahn Laim, U5 Laimer Platz.

Allgemeine Treffen: Aktiventreffen i.d.R. am 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Stammtisch in München am letzten Mittwoch im Monat ab 19.30 Uhr im Gasthaus „Klinglwirt“, Balanstr. 16 (Anfahrt: S-Bahn oder Tram bis Rosenheimer Platz).

Änderungen und weitere Termine finden Sie unter <https://www.pro-bahn.de/bayern/termine.htm>.

Mi. 03.07. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Fr. 05.07. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Regionalgruppe München.**

Sa. 06.07. 12 Uhr; Wasserburg, „Café Central“, Herrengasse 5–7; **Stammtisch** der PRO BAHN Ortsgruppe Wasserburg; Info: R. Kurzmeier (rainer@blumen-kurzmeier.de), B. Meerstein (bernd@meerstein.de)

Do. 11.07. 19 Uhr; Rosenheim; „Flötzingler Bräustüberl“, Samerstraße 17, **Stammtisch der Stadt- und Kreisgruppe Rosenheim**; Info: Wolfgang Günther (080 62/4027), Günther Polz (080 63/7928)

Mi. 17.07. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Do. 25.07. 19 Uhr; Weilheim, GH Holzworm, Münchner Str. 36; **Treffen der Regionalgruppe Oberland**; Info: Norbert Moy (n.moy@bayern.pro-bahn.de)

Mo. 29.07. 19:30 Uhr; Augsburg, Zeughaus, Zeugplatz 4 (Hollsaal, Zugang durch Tür „Aufgang Treppe“); **PRO BAHN-Treff Schwaben**; Vortrag von Olaf von Hoerschelmann, Geschäftsführer Augsburger Verkehrsverbund: „Eineinhalb Jahre AVV-Tarifreform –eine Bilanz“; Info: w.karg@bayern.pro-bahn.de, errol.yazgac@pro-bahn.de, 08251/53887 und https://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm unter „Schwaben“

Mi. 31.07. ab 19:30 Uhr; München; Gasthaus „Klinglwirt“, Balanstr. 16; **Stammtisch**

Fr. 02.08. **Exkursion der Regionalgruppe München** von Großhadern nach Weßling, Treffpunkt 17:30 „Klinikum Großhadern“, Abfahrtshaltestelle Linie X910 (Abfahrt 17:44 Uhr); anschließend Gaststättenbesuch in Weßling.

Sa. 03.08. 12 Uhr; Wasserburg, „Café Central“, Herrengasse 5–7; **Stammtisch** der PRO BAHN Ortsgruppe Wasserburg; Info: siehe Termin am 06.07.

Mi. 07.08. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

- **Am 2. August findet anstelle des monatlichen Treffens der Stadt- und Kreisgruppe München eine Exkursion mit der Buslinie X910 statt. Treffpunkt ist um 17:30 Uhr am Klinikum Großhadern (Haltestelle X910).**

Termine anderer Veranstalter siehe vorherige Seite.